

Fahren werden Pferdebahnen so selten sein als das Spinnrad unserer Großmütter!

Für die elektrischen Bahnen sprach sich denn auch die Jahresversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern sowie der Internationale permanente Straßenbahnverein in folgender Weise aus: „Der elektrische Betrieb von Straßenbahnen mit unmittelbarer stetiger Zuleitung des Stromes aus Centralkraftstellen hat sich bei den verschiedenen auf dem Festlande im Betriebe stehenden elektrischen Bahnen bewährt. . . Die Anwendung des elektrischen Betriebs liegt im öffentlichen Interesse, namentlich weil dabei nicht nur eine größere Geschwindigkeit sondern auch für die Abwicklung des periodischen Massenverkehrs eine größere Leistungsfähigkeit der Bahnen erzielt werden kann“, und ferner:

„So ist denn bis jetzt das brauchbarste und billigste System der elektrischen Bahnen dasjenige mit oberirdischer Stromzuführung, wie wir dasselbe in mehreren deutschen Städten in Anwendung finden. Diese elektrischen Bahnen haben sich als vollkommen betriebsfähig in der Praxis bewährt.“*)

Von anderen motorischen Betrieben hat bei Straßenbahnen außer dem Dampf- und Seilbetriebe kaum einer nennenswerthe Verbreitung gefunden, da sich die Betriebe vermittelt Gas, Benzin, Petroleum, comprimierter Luft zc. überall als technisch oder wirtschaftlich unvortheilhaft erwiesen, überdies aber durch die große Gefahr der Explosion bei dem geringsten Zusammenstoß, wobei ein Behälter beschädigt wird, höchst bedenklich sind.

Betrachten wir nun die Einrichtung der

*) Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen (Berlin), deren Nummern 65—68 ausführliche Besprechung elektrischer Straßenbahnen mit Zeichnungen enthalten.